

## **Bierbaum, Otto Julius: Diskret (1887)**

- 1 Bei Mädchen, die einen schlechten Lebenswandel führen
- 2 Und sich dabei nicht einmal zieren,
- 3 Bei Mädchen, die, wenn es dämmt, spazieren,
- 4 Indem sie sich in den Hüften wiegen,
- 5 Während sie sonst meistens im Bette liegen
- 6 Oder Patience legen
- 7 Oder einer Lektüre pflegen,
- 8 Die man nicht anders als mißbilligen kann,
- 9 Weil sie die Seele nicht hinan,
- 10 Sondern hinunter führt in Sphären,
- 11 Wo reine Seelen niemals verkehren,
- 12 Bei Mädchen, sag ich, solcher Sorte,
- 13 Daß, sie nach Gebühr zu charakterisieren,
- 14 Die deutsche Sprache ermangelt der Worte,
- 15 Weil sich sogar die ältesten Adjektive genießen,
- 16 Bei
- 17 Sieht man, legt man seinen Hut
- 18 Auf der Kommode oder sonstwo nieder,
- 19 Hergestellt durch Photographie
- 20 Oft eine ganze Bildergalerie
- 21 Von Männerantlitzen brav und bieder.
  
- 22 Zumal die Armee und Reichsmarine
- 23 Steuert dazu bei manche stolze Miene
- 24 Von kriegerischer Entschlossenheit
- 25 Und Schnurrbartesisterreichtigkeit.
- 26 Aus allen Truppen treffen sich hier
- 27 Korporal, Sergeant und Unteroffizier,
- 28 Wobei natürlich der Kavallerist
- 29 Immer bei weitem der schönste ist.
- 30 Das Zivil ist nicht so stark vertreten,
- 31 Und wenn, so sind es meist Athleten,
- 32 Die auf dem Bizeps eingegraben

33 Einen blauen Reichsadler haben  
34 Oder das Bildnis seiner Majestät  
35 Oder eine schöne Nudität  
36 Oder ein nützliches Gerät,  
37 Z.B. einen Anker oder eine Kanone.  
38 Zum Beweise aber, daß auch Gefühl in ihnen wohne,  
39 Sieht man auf ihrer Mannesbrust zumeist  
40 Ein Herz, aus dem eine Flamme schlägt,  
41 Was, gut und richtig ausgelegt,  
42 Auch bei Athleten soviel wie Liebe heißt.

43 Trotzdem ist, wenn man den Mädchen glaubt,  
44 Der Gedanke an Liebe hier nicht erlaubt.  
45 Alle diese Gefreiten und Sergeanten  
46 Gehören zu Annas Anverwandten,  
47 Desgleichen ein jeder Kraftathlet  
48 Zu ihr in Verwandtschaftsbeziehungen steht  
49 (woraus ein jeder ersehen mag:  
50 Sie ist von einem guten Schlag),  
51 Doch ist es besser, sie offenbart  
52 Ihre tüchtige Herkunft auf aktive Art,  
53 Denn, ohne ungalant zu sein,  
54 Möchte ich mir zu bemerken erlauben,  
55 Es ist diesen Mädchen nicht sehr zu glauben,  
56 Sie sind geübt in Schwindelein.  
57 Ein jeder weiß, daß jede erzählt,  
58 Sie sei die Tochter eines Pastoren  
59 Und zu was anderem geboren  
60 Und sei auch schon Gouvernante gewesen,  
61 Habe einer alten Gräfin vorgelesen  
62 Und was so mehr Geschichten sind,  
63 Bis zum bewußten ersten Kind  
64 Vom sittenlosen Sohn des Hauses, der  
65 Ihr plötzlich raubte ihre Ehr.  
66 In solchen Romanen haben sie

67 Eine Ossip Schubinische Phantasie.  
68 Und also mag man den Lilienstengeln  
69 Auch in Hinsicht der vielen Cousängeln  
70 Mit einigem Mißtrauen entgegentreten:  
71 Es sind die Krieger und Athleten  
72 Nicht mehr mit ihr verwandt als wie  
73 Ein jeder andre Besucher und sie.

74 Woher dann aber die Photographie?

75 Das, wertres Publikum, ist die Magie  
76 Der Liebe, ist die Wahlverwandschaft,  
77 Hier waltet mehr als flüchtge Bekanntschaft,  
78 Hier waltet tiefe Sympathie.

79 Was hier auf lichtempfindlichen Papieren  
80 Gerahmt in Plüsch und Zelluloid  
81 Mit starrem Aug bezahltes Karressieren  
82 Allstündlich vor sich gehen sieht,  
83 Ist der Beweis, daß auch in Annas Seele  
84 Die Liebe lebt, die gratis sich ergibt.

(Textopus: Diskret. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24320>)